

[Stanislaus an Ladislaus]

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **45 (1919)**

Heft 32

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Lieber Ladispedikulus!

Dass du nur nicht für Schrecken deine Läu-
fenbelt fahren lässest, wenn meine nächste Epistola
von Rheinau oder vom Bois de Forel —
vom Burghölzli getatlet ist, indem ich es dort ge-
miedlicher finde, wo die Versöhnten Igepfer sind,
als wo sie frei herumlaufen oder im Stadtrath
sind und im Kahnonsrad und Zeitungen schrei-
pen. Aber haben Wir es nicht semper ragt, La-
dislaus, die Unabhängigen werten sich über kurz-
oderlang an der Solksbildung überfräsen
und überfrähen, wie es gekommen ist?
Die Erkenntnis des Lebens ist 1. Erdikel, wo der
populus comunis Handlangeribus nicht versteht
und nicht fertaut; dazu braucht es Confratres wie
Wir 2. sind, wo nicht meschugge werten, wenn
Sie mit 1. Zug ins Paradies hinführen. Albrobo,
indem wir grad bei den Juden sind, wärst du ge-
lesen haben, daß sie den Böllenkahn in Zu-
denpeß abragt haben und daß der Samulölli
hat genommen 1. unkoscheres Ente. Ich hoffe,
der Bundesanwald werte die hiesigen
Mendeljuden boltsch entlassen befor uns für
Knoplauchgestank die Zugen überlaufen. Indem
ich überzeigt bin, daß die 3. Jnder-Nationale 1.
noch goßfergeßnerer Schwintel ist als die zweite,
ferbleibe ich di semper 3er

Stanispedikulus.

Aphorismen

Einem Dämmeren zu begegnen als man selbst
ist, gehört für viele zu den größten gesellschaftlichen
Breuden und endet oft mit treuer Freundschaft.

Sondere im Umgang mit deinem Nächsten
Eigenschaften von Eigenheiten. Bedenke die ei-
nen, übergehe die anderen, verzeihe beide.

Behandle deinen Nächsten mit der Milde und
Geduld, wie du einen Sterbenden behandeln wür-
dest, denn jeder ist es und du bist es auch.

Hohn ist nur dann berechtigt, wenn er Verb-
heit entgegentritt und Grobheit ersehen soll.

Ein kleines Blümlein am Wiesenrand,
Ein kleines Glück aus fernem Land,
Ein Sternlein leuchtend in tiefer Nacht
Hat eines Lebens Ganzes gemacht.
Es war nicht mehr, es war nicht viel,
Ganz anders prangte einst das Ziel,
Doch wie schön war das Blümlein, das Stern-
chen, das Glück,
Das Leben zahlt in Kleingeld mit dem Augen-
blick.

Manche Frau ist in der Familie ihres Mannes
wie eine Dissonanz ohne melodische Auflösung.

Was ist ein wahrer Freund? Ein Ballschirm
im Unglück, ein Sesselballon in der Freude.
Eleonore von der Straten

Schicksalsfragen

Drei Fragen gibt es inhaltschwer.
Die erste ist: Wo kommt man her?
Die zweite ist: Wo geht man hin?
Die dritte: Was liegt zwischen drin?

Die Neugier, die begierigste,
Bragt: Welche ist die schwierigste?

Wo kommt man her? Aus Staub und
Dreck!

Und das zeigt schon des Daseins Zweck.

Wo geht man hin? Zu Dreck und Staub!
Und das macht für Vernunft uns taub.
Was liegt dazwischen? Dreck'ges,
Staub'ges!

Und so erlebt man ganz Unglaub'ges.
Traugott Unverstand

Rendezvous
der vornehmen
Gesellschaft!
Eigene Konditorei!

Grand Café Odeon

B. May & Sohn.

Nach Schluss der
Theater:
Reichhaltig kaltes
Buffet!
Exquisite Weine.

Grand Cinema
LICHTBÜHNE
Telephon **Badenerstr. 18** Seln. 5948

Täglich 3-11 Uhr. Samstag u. Sonntag 2-11 Uhr.
4 Akte Detektiv-Roman 4 Akte

Das Geheimnis von London

Spannend von Anfang bis Ende

5 Akte Familien- und Liebes- 5 Akte
Tragödie

Miss Innocence

Spannendes, ergreifendes Drama

In der Hauptrolle:

Fräulein June Caprice

Eigene Hauskapelle.

Restaurant zur „Harmonie“
Zürich 6, Sonneggstr. 47. ff. offene Land- u. Flaschen-
weine, ff. Bier. Höfl. empfiehlt sich **Frl. Jos. Berta Jäger.**

Stadt-Theater, Zürich.

Siehe Spielplan in den Tagesblättern.

Corso-Theater, Zürich.

Gastspiel von **Steiner-Kaiser's Wiener Operet-
ten-Ensemble.** Täglich abends 8 Uhr, Sonntags auch
nachm. 3 Uhr: Neu einstudiert: „**Künstler-Blut**“,
Operette in einem Vorspiel und 2 Akten von Leo Stein und
Karl Lindau. Musik von Edmund Eysler.

Bonbonnière Zürich.

(Schneider-Duncker.)

Täglich abends 8 Uhr: „**Hoheit verlobt sich**“ und
das übrige sensationelle Programm.

Café-Cabaret Luxemburg Zürich

Limmatquai 22

Täglich 1936

von 4-6¹/₂ Uhr: **Künstler-Konzerte**

8-11 „**Cabaret-Vorstellung**“

Sonntags 4 Uhr: **Matinée**, bei reduzierten Preisen.

Zürich 4. Restaurant Utoblick

Seebahnstr. 176 (Badenerstr. 217, Hinterhaus), Nähe
Tramhaltestelle Marienstr. Reelle Land- u. Flaschen-
weine. ff. Uetliberg-Bier. **Gartenwirtschaft.** 1936
Höfl. empfiehlt sich **Frau Marta Werner** (ehemals Schudel)

Zürich 2. Restaur. z. „weissen Raben“

Seestrasse 101.

ff. Weine. **Gartenwirtschaft.**

Es empfiehlt sich allen Bekannten und Gönnern bestens

1937 **Frau R. Telley.**

Restaur. Orsini Zürich 4.

Guten Mittag- und Abendtisch. — Auswahl-
reiche, billige Speisekarte. — Gute, billige
Frühstücke von 9 Uhr an. — ff. Löwenbräu.
Reale Weine. Höflich empfiehlt sich **Hans Stoyrer.**

Zürich 6 Restaurant Kollerhof

23 Sonneggstrasse 23.

ff. offene Land- u. Flaschenweine, ff. Bier. Höfl. empfiehlt sich
1961 **Frau Würsch-Strolz** (ehem. Kümml).

Restaurant z. Hammerstein

Pfaffgasse 2

vis-à-vis d. Kindli

Spezialität: Waadtländer- und Walliserweine. 1958
Höfl. empfiehlt sich **Léon Utz-Blank.**

Hotel, Pension Restaurant Allmend Fluntern

Zürichbergstr. 124 — **Zürich 7** — Telephon Hot. 2828
5 Minuten oberhalb der Tramhaltestelle Kirche Fluntern.

Inhaber: **HANS SCHMIDT** 1972

Behagl. eingerichtetes Haus. Zentralheizung. Elektr. Licht.

Grosser schattiger Restaurations-Garten.

Spezialität: Selbstgebackene Kuchen. ff. Kaffee, Tee

und Chokolade. Auserlesene Weine. Vorzügliche Küche.

Schaffhauser Weinstube Zürich 1

empfehlen ihre nur 1a. Weine. **Frau B. Frey**, früher Büllet St. Margrethen.

Wo treffen wir uns?

im Café-Rest. zum Schimmel

Tramhaltestelle. — Bahnübergang. 1918

89 Birmensdorferstrasse 89 Zürich-Wiedikon

Reelle Land- u. Flaschenweine. — ff. Spezialbier: Aktien-
brauerei Zürich. ff. Küche. **Baumgartner-Tobler.**

Altbekanntes bayrisches Bier-Restaurant

Blaue Fahne Zürich 1

Münster-
gasse

Grösster und schönster Biergarten Zürichs. — **Rheinfelder**

Feldschlösschen-Bier. Täglich Konzert. 1903

Einzelnummern des Nebelspalter zu 40 Cts.
in Buchhandlungen, Kiosks und bei den Strassenverkäufern erhältlich